

## Kreisverwaltung startet aktiv in die Klimaanpassung

Neue Klimaanpassungsmanagerinnen nehmen Arbeit auf – Klimaschutz und -anpassung in MYK haben ein neues Logo

**Kreis MYK.** Seit 2016 betreibt die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz aktiv und strukturiert Klimaschutz im kommunalen Kontext, verfolgt konsequent die Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes und strebt langfristig eine klimaneutrale Entwicklung des Kreises und der Verwaltung bis zum Jahr 2040 an. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde die Stabsstelle Integrierte Umweltberatung und Klimaschutz um den Themenbereich Klimaanpassung erweitert. Die beiden Klimaanpassungsmanagerinnen Carina Nikolay und Julia Simon unterstützen das Team der Stabsstelle seit Anfang April. Aus diesem Anlass wurde das bisherige Klimaschutz-Logo der Kreisverwaltung überarbeitet und erstrahlt ab sofort in einem frischen, modernen Design. „Mit der Einstellung der beiden Klimaschutzmanagerinnen sowie der Neugestaltung des Logos, betonen wir nicht nur unsere kontinuierliche Arbeit im Bereich des Klimaschutzes, sondern heben auch die zunehmende Relevanz der Klimaanpassung hervor“, erklärt Landrat Dr. Alexander Saftig. „Es ist ein Symbol für unseren Einsatz, den Klimawandel proaktiv anzugehen, unsere Region zukunftsfähig zu gestalten und dies auch aktiv zu kommunizieren.“ Die Dar-

stellung des Logos symbolisiert die Verbindung zwischen Klimaschutz und Klimaanpassung mit Bezug zum Landkreis Mayen-Koblenz und unterstreicht das ganzheitliche Konzept der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz im Umgang mit den wachsenden Herausforderungen des Klimawandels. So ist es auch das Ziel der beiden Klimaanpassungsmanagerinnen, ein umfassendes und nachhaltiges Klimaanpassungskonzept für den Landkreis und seine Kommunen zu entwickeln sowie im weiteren Verlauf in die Umsetzung zu bringen. Dabei steht die individuelle Anpassung an die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels vor Ort und die Stärkung der Resilienz im Vordergrund. Im nächsten Schritt wird das Klimaanpassungsmanagement zusammen mit einem Planungsbüro – voraussichtlich ab diesem Sommer – auf die Kommunen im Kreis Mayen-Koblenz zugehen und konkrete Inhalte für das Anpassungskonzept erarbeiten.

Weitere Infos erhalten Interessierte bei den Klimaanpassungsmanagerinnen Carina Nikolay und Julia Simon per E-Mail an klimaanpassung@kvmyk.de oder beim Klimaschutzmanager Nico Hickel per E-Mail an klimaschutz@kvmyk.de



Landrat Dr. Alexander Saftig (Foto oben, 4.v.r.) besuchte gemeinsam mit der Umweltministerin Katrin Eder (5.v.l.), dem SGD-Präsidenten Wolfgang Treis (5.v.r.), dem Vorsitzenden der Stiftung sowie Ersten Kreisbeigeordneten Pascal Badziong (4.v.l.) und weiteren Vertretern von Kommunen und der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz die einzigartige Naturlandschaft der Wacholderheiden in Langscheid.

## Umweltministerin Eder besucht Wacholderheide

Landrat Dr. Saftig und Erster Kreisbeigeordneter Badziong stellten Arbeit der kreiseigenen Stiftung Natur und Umwelt vor

**Kreis MYK.** Die Wacholderheiden in Langscheid gehören zu den bedeutendsten Biotopen in Mayen-Koblenz und beherbergen eine ganz besondere Flora und Fauna. Um die einzigartige Naturlandschaft zu bewahren, wurde einer Verbuschung und Vergasung zunächst durch das EU-LIFE-Projekt „Schutz und Pflege von Wacholderheiden der Osteifel“ entgegengewirkt. Nach Auslauf des Projektes hat die kreiseigene Stiftung für Natur und Umwelt in Zusammenarbeit mit der Biotopbetreuung die Bearbeitung der Flächen übernommen. Gemeinsam mit Umweltministerin Katrin Eder, dem Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord Wolfgang Treis, dem Vorsitzenden der Stiftung und Ersten Kreisbeigeordneten Pascal Badziong sowie weiteren kommunalen Vertretern und Projektbeteiligten machte sich Landrat Dr. Alexander Saftig vor Ort ein Bild von der aktuellen Situation. „Der Erhalt der Heide ist mit viel Arbeit verbunden. Ohne kontinuier-

liche Freistellungsmaßnahmen würden die Wacholderpflanzen durch andere Arten verdrängt“, betonte Landrat Dr. Alexander Saftig. Dies bestätigt auch der Biologe Jörg Hilgers, der das Projekt seit Beginn begleitet und für die Gruppe ein kompetenter Ansprechpartner war. „Der Erfolg der nachhaltigen Entwicklungspflege ist enorm“, sagte Hilgers. „Dazu zählt beispielsweise die Wiederansiedlung der Heidelerche, die

fast schon ausgestorben war.“ Weiter haben zahlreiche bedrohte Vogel- und Insektenarten wie der Baumpieper oder der Neuntöter durch die Entwicklungsmaßnahmen enorm profitiert und sind in der Wacholderheide wieder zu finden. Durch die fachliche Führung von Jörg Hilgers konnten sich die Teilnehmenden selbst von der wunderbaren Landschaft sowie den besonders geschützten Heidele-

bensräumen, die schon längst verschollen geglaubte Tier- und Pflanzenarten beherbergen, überzeugen. Während die landeseigenen und kommunalen Flächen in den Wacholderheiden vom Land Rheinland-Pfalz im Rahmen der Biotopbetreuung bearbeitet werden, kümmert sich die Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz um einen Flächenpool von rund 200 Hektar alleine in den Wacholderheiden. verschundene Warzenbeißer im den Sommermonaten wieder beobachtet werden kann. Die Heuschreckenart hat sich aufgrund der kontinuierlichen Freistellungs- und Entwicklungsmaßnahmen in der Wacholderheide gut etabliert. Auch die Heidelerche ist gut auszumachen, wenn sie ihren wohlklingenden Gesang von Bäumen aus hören lässt.



Landrat Dr. Alexander Saftig (rechts) begrüßte die beiden Klimaanpassungsmanagerinnen der Kreisverwaltung Julia Simon (2.v.r.) und Carina Nikolay gemeinsam mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Pascal Badziong im Kreishaus.

### WILDES MYK Seltene Arten Die Heidebewohner

Die Wacholderheide ist zum Lebensraum seltener Tierarten geworden. Dazu zählen unter anderem Vögel wie Haselhuhn, Milan, Neuntöter, Sperber, Wiesenpieper, Raubwürger oder Insekten wie der Brombeer-

zipfelfalter, der Große Fuchs, der Scheckenfalter, viele weitere Schmetterlinge und Käfer. Besonders erfreulich

ist es, dass die Heidelerche (Fotos unten) mit einem kleinen Brutbestand zurückgekehrt ist und der vielerorts



## Kreisverwaltung fördert Innovation und Kreativität: Digitale Sprechstunde im Kreishaus heißt jetzt „DigiTalk“

Dritter „DigiTalk“ stand ganz im Zeichen des Intranets

**Kreis MYK.** Jeden letzten Dienstag im Monat stehen die Koordinierungsstelle Digitalisierung, das Team der Smarten Region MYK10 und der Personalrat bereit, um den Mitarbeitenden der Kreisverwaltung über digitale Trends und neue Projekte rund um die Digitalisierung zu berichten, Fragen zu beantworten sowie ins Gespräch zu kommen. Die dritte Sprechstunde stand ganz im Zeichen des neuen Intranets. Die Mitarbeitenden nutzen die Gelegenheit, über ihre Erfahrungen zu berichten und Verbesserungsideen einzubringen. Ein Höhepunkt war die Umbenennung der Gesprächsrunde in „DigiTalk“. Frederik Enders aus der IT-Abteilung der Kreisverwaltung setzte sich mit seinem kreativen Vorschlag „DigiTalk“ im Namenswettbewerb gegen seine Kollegen durch und wurde mit einer Solar-Powerbank prämiert. Mit dem Relaunch des Intranets im vergangenen Jahr wurde ein zeitgemäßes Forum mit allen relevanten

Informationen rund um das Arbeiten in der Kreisverwaltung geschaffen. Da der Zugriff mobil von allen Endgeräten möglich ist, bietet es den

Mitarbeitenden – sowohl im Außendienst, im Homeoffice oder im Büro – viele hilfreiche Auskünfte, um ihnen die Arbeit zu erleichtern. Zudem wur-

den interne Prozesse und Abläufe vereinfacht. Wichtige Dokumente und Ansprechpartner sind schnell zu finden. Darüber hinaus erleichtert

das Intranet die interne Kommunikation sowie Zusammenarbeit aller Verwaltungsmitarbeitenden.

Besonders beliebt bei den Mitarbeitenden ist die Funktion des MYK-Kalenders, der eine umfassende Übersicht über alle verwaltungsrelevanten Termine bietet. Diese können auch in den eigenen Outlook-Kalender exportiert werden. Als besonders nachhaltig angesehen wird auch der neue MYK-Markt als modernes schwarzes Brett. Hier können private Inserate schnell und einfach geschaltet, geteilt, geliked und kommentiert werden.

Zudem greift das Intranet das Thema Digitalisierung auf. Auf der Unterseite „mykdigital“, eine eigene Unterseite der Koordinierungsstelle Digitalisierung (KoDig), finden die Mitarbeitenden alle wichtigen Informationen und Ressourcen zum Thema Verwaltungsdigitalisierung. Das Modul stößt bei den Mitarbeitenden der Kreisverwaltung auf große Beliebtheit und hat sich als wertvolles Instrument für die Informationsbeschaffung sowie die Steigerung des Verständnisses für die digitale

Transformation erwiesen. Darüber hinaus ermöglichen die Miniumfragen auf der Startseite eine direkte Beteiligung an aktuellen Diskussionen und Entscheidungen innerhalb der Kreisverwaltung. Die Fähigkeit, schnell und unkompliziert Feedback zu verschiedenen Themen zu geben, hat die Kommunikation und das Gemeinschaftsgefühl im Haus weiter gestärkt.

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass die digitale Sprechstunde ein voller Erfolg ist. Sie bietet nicht nur eine Plattform für den Austausch und die Würdigung von innovativen sowie kreativen Ideen, wie beispielsweise dem Ideenwettbewerb zur Umbenennung der digitalen Sprechstunde, sondern stellt auch die Weichen für eine noch engere und produktivere Zusammenarbeit. Die Kreisverwaltung fördert und schätzt mit dem „DigiTalk“ das offene Feedback sowie den stetigen Austausch untereinander. Um den Bedürfnissen und Anforderungen der Mitarbeitenden sowie dem modernen Zeitalter gerecht zu werden, wird auch das Intranet stetig weiterentwickelt.



V.l.n.r.: Dimitrij Anton von der Stabstelle Smart Cities, Sarah Brück von der Koordinierungsstelle Digitalisierung (KoDig), CDO Sonja Gröntgen, die Personalratsvorsitzende Heike Breitbach, Preisträger und IT-Mitarbeiter Frederik Enders, Büroleiterin Petra Kretschmann und Tobias Querbach (KoDig) bei der Siegerehrung anlässlich des „Namenswettbewerbs“.